

Das Gleichgewicht halten

Ein Brief von Sant Kirpal Singh

Anmerkung des Herausgebers: Die ersten Sätze dieses Briefes (für den wir Arran Stephens dankbar sind) erschienen auf Seite 16 der letzten Ausgabe des Sat Sandesh. Der vollständige Brief ist aber so wunderschön und hilfreich und bietet einen bedeutenden Gesichtspunkt zu dem Gespräch des Meisters „Über Lust und Ärger“, daß wir ihn hier ganz wiedergeben:

„Sex ist nicht etwas, das zu verurteilen ist. Es ist die `Sexualität`, die abgelehnt wird – insbesondere die wahllose Sexualität außerhalb oder die ungeordnete Befriedigung zu Hause. Die Trennung in Geschlechter ist das Gesetz der Natur, das nicht übersehen werden kann. Die Einrichtung der Ehe ist indes ein altehrwürdiges Sakrament. Es ist eine heilige Pflicht, in gottgefälliger Ehe vereint zu sein. :Wer mit seinem Lebensgefährten zufrieden ist und keine begehrliehen Blicke auf andere wirft, ist ein rechtschaffener Mensch im wahren Sinne des Wortes, wirklich ehrlich und achtenswert. Gleichwohl bedarf man auf der Pilgerfahrt des Lebens eines Lebensgefährten, der einem in Wohl und Wehe beisteht und an den Freuden und Sorgen des anderen teilhaben sollte, so daß der Ablauf des Lebens unbehindert verläuft. In solchen Dingen kann man einen intoleranten Standpunkt vertreten und unabänderliche Regeln festlegen. .Es ist genug, wenn man eine angemessene Zurückhaltung übt und ein Leben der Mäßigkeit und Redlichkeit führt. Verdrängung eines natürlichen Instinktes schadet oft mehr, als es hilft.

Wenn man dazu übergeht, sich von Satvik-Speisen (rein, gesunde Nahrung aus Gemüse, Früchten, Milch, Getreide, Hülsenfrüchten und Nüssen) zu ernähren und ein reines, hohes (satvik) Leben führt und Bhajan und Simran übt, wird das Leben unwillkürlich veredelt, und die Leidenschaften werden allmählich von selbst nachlassen und hören auf, einen zu belästigen. Wenn ihr euch dem Leben Heiliger zuwendet, werdet ihr finden, daß die meisten von ihnen verheiratet waren, wie Kabir, Nanak, Paramhansa Ramakrishna, Soamiji Maharaj und Hazoor Baba Sawan Singh Ji, die alle ein Familienleben führten und für ihren Lebensunterhalt arbeiteten. Sie heilten das Gleichgewicht zwischen Swarath (Welt) und Parmarth (Spiritualität), und darin liegt ihre wahre Größe. Ein echter Reiter hält sich aufrecht und bewahrt mit den Füßen fest in beiden Steigbügeln das Gleichgewicht. Nur eine seltene Seele wie Baba Jaimal Singh Ji kann den einsamen Pfad eines Einsiedlers erfolgreich beschreiten und zugleich ein Soldaten-Heiliger sein. Nicht jeder kann es, und es sollte nicht erwartet werden, daß er das kann.

Was die ehelichen Beziehungen angeht, würdet ihr gut daran tun, im 5. Kapitel des Briefes von Paulus an die Epheser nachzuschlagen, worin uns der Apostel vortrefflich sagt, daß `der eine dem anderen in der Furcht vor Gott untertan sei und wie Ehepaare sich verhalten sollten:

„die Frauen seien untertan ihren Männern als dem Herrn ... Ihr Männer, liebet eure Frauen, gleichwie auch Christus geliebt hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben ... So sollten auch die Männer

ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst.

Epheser 5, 22.25.28

Dies sind wirklich wunderbare Worte und sie dienen als ideale Grundlage des Lebens auf der irdischen Ebene, soweit es die ehelichen Beziehungen betrifft.

Die obgenannte Empfehlung erhöht die Stellung von Ehemännern wie auch Ehefrauen.“